

Klimaretten-Selbermachen

Newsletter März/21



Wir haben uns für dieses Jahr einiges vorgenommen und sind mit viel Schwung in 2021 gestartet. Das war uns nur möglich, weil wir zum Jahreswechsel noch einmal viel Unterstützung und Zuspruch von euch erfahren haben. Eine großartige Spendenwelle ist über uns geschwappt.

Danke dafür!

Die Baumschule wächst Tag für Tag, die Reihen der Fruchtsträucher in den Agroforstfeldern rund um unser Haus nehmen langsam Form an und auch die vereinsinternen Arbeitsabläufe haben sich langsam eingespielt. Diesen Monat haben wir zum ersten Mal Spendenquittungen ausgestellt; darauf ein Hoch!

Das Beste war aber definitiv, dass wir nach langer Zeit endlich mal wieder Besuch bei uns hatten: Nach über einem Jahr war es sehr schön, meine Eltern Johanna und Mario wiederzusehen. Die beiden sind ja nicht nur familiär mit eingebunden, sondern stecken auch darüber hinaus mitten drin im Projekt. Mario ist schließlich Vorsitzender des Klimaretten e.V. und hat die Gelegenheit genutzt einen kleinen Reisebericht zu schreiben, zu finden unter

klimaretten.com/aktuelles





Die beiden haben übrigens viele Agroforstprodukte mit nach Deutschland gebracht: Kakao, Pfeffer und Nelken. Wer Interesse hat, kann diese gerne gegen Spende hier bestellen:

klimaretten.com/spenden



Zum ersten Mal haben wir die letzten Wochen aber auch ein paar Rückschläge einstecken müssen. Uns sind eine ganze Ladung Baumsamen in den Setzkästen „ertrunken“, weil es – vollkommen untypisch für diese Jahreszeit – einen ganzen Monat lang ununterbrochen geregnet hat. Um diesen unerwarteten Regen auszunutzen, haben wir dann die Samen für den Rasen des Esels ausgebracht – die aber trotz vorheriger Düngung und Ausgraben des Unkrauts nur zu einem kleinen Teil angegangen sind. Als sich dann auch noch Pfützen auf dem Boden unseres Schlafzimmers gebildet haben, weil wir wohl irgendwas mit der Isolierung nicht richtig gemacht haben, hat das schon ein bisschen an der Motivation genagt.



Es laufen hier einfach immer so viele Projekte gleichzeitig, immer muss improvisiert werden, weil hier was fehlt und da was schiefeht, das kann einem schon mal über den Kopf wachsen.

Umso mehr freuen wir uns, wenn die nächste Ladung Setzlinge dann wie erwartet sprießt und wächst, wenn der Rasen trotz Verspätung dann doch noch angeht und die Mitarbeiter mal eine Woche lang jeden Tag kommen.

Am schönsten ist und bleibt aber der Moment, wenn ein kleiner Samen sich öffnet und das erste Blatt zum Vorschein kommt. Einfach magisch.

Die ganzen Strapazen werden mehr als belohnt, wenn wir jetzt nach knapp einem Jahr zurückblicken und sehen, wie aus einem kleinen Setzling ein 1,5 Meter hoher Baum geworden ist, und dazwischen auch noch Bohnen geerntet werden können. Dann wissen wir: Wir sind hier richtig



Anatol + Polly aus Brasilien,

Mario, Lovis und Stefano für Klimaretten e.V.

kontakt@klimaretten.com

klimaretten.com